

Predigt am Ostersonntag 2023

Liebe Gläubige,

der Evangelist Lukas, der wohl auch die Apostelgeschichte verfasst hat, zitiert aus einer Predigt des Petrus, die wir zuvor gehört haben: *„Und wir sind Zeugen all dessen, was er [Jesus] sowohl im Land der Juden als auch in Jerusalem getan hat [...] Diesen hat Gott am dritten Tag auferweckt und sichtbar werden lassen“* (Apostelgeschichte 10). Für Petrus war es eindeutig: er selbst ist Zeuge der Auferstehung Christi! Zeuge ist einer, der etwas sieht/erlebt/wahrnimmt und es dann weitergibt, also bezeugt.

Im Evangelium hörten wir wie Maria Magdalena das offene Grab sah und sofort Petrus bzw. Johannes Bescheid gab. Sie liefen gemeinsam zum Grab und sahen, dass es leer war. Dann gehen sie zurück. Sie haben etwas gesehen, aber mehr nicht. Es steht zwar dort: Sie sahen und glaubten. Aber es ergab sich daraus nichts.

Anders bei Maria Magdalena. Sie nimmt auch wahr, dass das Grab leer ist. Sie ist innerlich erschüttert darüber, dass ihr jetzt auch noch das letzte, was ihr von Jesus geblieben war, genommen wurde. Sie weinte.

Dann macht sie eine tiefe Glaubenserfahrung. Jesus begegnet ihr, rührt sie innerlich tief an. „Wen suchst du?“ Sie merkt, dass es gar nicht auf das sinnlich-körperliche ankommen von Jesus ankommt. Er zeigt seine Nähe auf tiefe, innerliche Weise. Erst jetzt kann sie tatsächlich Zeugin der Auferstehung werden und verkündet es den Aposteln.

Später wird schließlich noch berichtet, wie Petrus und Johannes und viele andere mehr diese Erfahrung machten, dass Jesus lebt und ihnen nahe ist. So können auch sie Zeugen der Auferstehung werden. Wie sieht es bei uns aus? Bei dir und mir? Sind wir nicht auch gerufen, Zeugen der Auferstehung zu sein?

In der Taufe wurden wir mit dem Chrisam gesalbt und dazu berufen wie Christus Priester, Könige und Propheten zu sein. Zum Prophetsein gehört es nicht, kluge Aussagen über die Zukunft zu machen. Es gehört aber sehr wohl dazu, Zeugen der Auferstehung zu sein.

Nun, wir westlich geprägten Menschen – besonders die Deutschen – gehen an alle Dinge mehr oder weniger intellektuell heran. Das haben Petrus, Johannes und Maria Magdalena zunächst ebenso getan. Sie haben gesehen: das Grab ist leer. So lesen auch wir Jahr für Jahr die Osterevangelien und stellen fest, dass das

die Apostel wohl so erfahren haben. Damit fehlt uns jedoch Entscheidendes!

Sind wir denn den zweiten Schritt gegangen, der Maria Magdalena zur ersten Verkündigerin gemacht hat? Sind wir den zweiten Schritt gegangen, der Petrus, Johannes und die anderen Jünger zu Zeugen der Auferstehung gemacht hat? Konkret: habe ich in meinem Leben erfahren, dass Jesus lebt und mir in meinem Innersten nahe ist? Habe ich je seinen Trost gespürt als ich traurig war, seinen Mut als ich ängstlich war, seine Vergebung wie ich in Schuld geraten war oder seine Liebe als ich zutiefst verletzt und verwundet war?

Forschen wir doch heute im eigenen Leben nach, ob und wie ich Jesus als den Auferstandenen erlebt habe. Das ist für mich selbst wichtig, aber auch dafür, dass wir in einem zweiten Schritt Zeugen SEINER Auferstehung sein können. Wir schämen uns ein wenig, dass wir Zeugnis ablegen darüber, wie der Auferstandene unser Leben bereichert und erlöst. Aber das ist wichtig. So erst konnte Jesus weltweit bekannt werden.

Um Zeuge der Auferstehung zu sein, kann ich explizit weitersagen, was mich erfüllt. Oder implizit einfach so mit meinem Nächsten umgehen, dass er spürt, was mein Leben erfüllt. Bitten wir Jesus, dass er uns immer

wieder die Erfahrung seiner Nähe schenkt, damit wir gute Zeugen sein können.

Die Predigt, also das Zeugnis von Petrus in der Apostelgeschichte bewirkte, dass der Heilige Geist über die Menschen, die ein offenes Herz hatten, kam. Die Menschen ließen sich taufen und durften ihrerseits die Erfahrung der Nähe des Auferstandenen machen. Der Glaube hat es momentan in Deutschland nicht leicht. Gerade deswegen ist es wichtig, am Osterfest besonders die Erfahrungen mit dem Auferstandenen in unserem Leben zu erkennen, um sie dann zu bezeugen. Amen.

Fürbitten am Ostersonntag 2023

Die Botschaft Gottes an Ostern heißt: Lebe! Tritt durch Christus heraus aus den Gräbern deines Daseins und finde neu zum Leben. Darum bitten wir:

Rufe Menschen heraus aus den Gräbern ihrer Hoffnungslosigkeit und lass sie in der Botschaft von Ostern einen neuen Sinn für ihr Dasein entdecken. Du Gott der Hoffnung!

Gott, unser Vater: Wir bitten dich, erhöre uns.

Schuld und böse Gedanken halten Menschen gefangen. Lass sie die Freiheit entdecken, die uns in Christus geschenkt ist. Du Gott der Vergebung!

Krieg und Gewalt werden zum Grab für den Lebensmut von Menschen. Schenke ihnen Frieden, der zum Leben befreit. Du Gott des Friedens!

Ungerechtigkeit lässt viele wie lebendig begraben erscheinen. Sende ihnen Menschen, die sie zu neuem Leben führen. Du Gott der Rettung!

Die Gräber der Menschen werden durch Christus zu Toren des Lebens. Schenke uns ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen in der Gemeinschaft bei dir. Du Gott des Lebens!

In der Auferweckung deines Sohnes hast du dich dem Menschen als Gott gezeigt, der das Leben will und es in Fülle will. Dafür sagen wir dir Lob und Dank jetzt und alle Zeit.